

Jahresbericht 2020

NABU Ammersbek



Schleswig-Holstein

Januar/Februar

Arbeitseinsätze im NSG Heidkoppelmoor : 1. Gehölzschnittgut auf der Bingowiese, auf der bald Rinder weiden sollen: Zur Vorbereitung wurde im Vorjahr die Trasse für den Zaun gemulcht und später Büsche und überragende Äste zurückgeschnitten, die wir Mitte Januar von der Fläche räumen. 2. Schweißtreibendes Steineschleppen für den Kranichstau, der schon wieder durchlässig ist durch Löcher und Wühlgänge in der Grabenböschung.

NABU-Telefon: Seit 3 Jahren brütet ein Uhu in einer Kiefer, kann ein Bauprojekt daneben ihn gefährden? Das zugemailte Foto zeigt eine Walddohreule, Verweis ans Bauamt.

Der Hausmeister der Schule Bünningstedt fragt, was er mit einem aufgescheuchten Feldhasenbaby auf dem Schulhof machen soll, eine Anwohnerin sorgt sich um das Ablassen der Teiche hinter der Gaststätte Harms.

Interviewanfrage von 4 Schülerinnen der Friedrich-Junge-Schule Großhansdorf zu Klimawandel und Meer. Verweis ans Inst. für Meeresforschung oder Inst. für Marine Ökosystem- und Fischereiwissenschaften in HH.

März/April

Wir müssen den Kranichvortrag von Dr. Bernd Wessling kurzfristig absagen: Die **Corona-Pandemie** verhindert von nun an alle Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Pressemitteilung: „Kranichen zuhören — Vortrag eines Kranichenthusiasten in Ammersbek“

Der Bingo-geförderte Zaun im NSG ist fertig, der Auftrieb der Rinder des Bio-Landwirts Dieter Cordes kann beginnen. Im März ist die Wiese aber noch zu nass, im April sind sie dann da.

Thomas setzt sich mit den Behörden auseinander, um weiteren Schaden vom NSG abzuwenden. Die Aktivregion Alsterland hatte ohne Rücksprache mit der UNB den empfindlichen „Jägerstieg“ zum Wanderweg ausgewiesen, mit Markierung und auf Wanderkarten. Auch die Revierförsterei ist ungehalten. Der Weg hat sich innerhalb der letzten Jahre bereits aufs Doppelte verbreitert und die Frühjahrsblüher sind stark zurückgegangen. Auch viele Mountainbiker nutzen ihn, weil er durch die Baumwurzeln eine Herausforderung darstellt. Leider finden die Bäume das nicht so lustig.

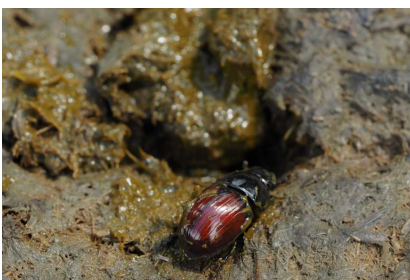


Thomas zeigt bei der UNB die unsachgemäße Umsetzung einer CEF Maßnahme der Gemeinde Ammersbek an: Der Bau einer Rauchschwalben-Hütte auf dem Bolzplatz am Bültensbarg vernichtete eine Sandbienenkolonie und Teile des dortigen Trockenrasenbiotops. Der Holzbau sollte ein Ersatz sein für fünf Nester in der Werkshalle des Zementteilerwerks, die für den Bau von Reihenhäusern abgerissen wurde. Der NABU war vorher gefragt worden und hatte viele ungehörte Einwände gegen den Bauplatz-des Schwalbenschuppens.



Mai/Juni

Petra und Angelika verteilen im NSG den neuen Flyer vom LLUR zum Thema „Mit Hunden in der Landschaft“ wg. des ewigen Problems unangelegter Hunde. Zur Einhaltung der Coronaabstandsregeln verwenden sie Grillzangen.



Thomas und Petra vertiefen sich in die Rinderfladen im NSG, begutachten und fotografieren die darin lebenden Insekten.



NABU-Telefon: Mahnende Beratung eines Volksdorfers, der sich illegalerweise herausnimmt, regelmäßig abseits der Wege ins NSG zu laufen und dabei beinahe auf eine Waldschnepfe getreten wäre.



Pressemitteilung: „Scheun'n Schiet—Warum der NABU Ammersbek sich über Kuhfladen freut “

Pressemitteilung: „Mit Hunden in der Landschaft - Humorige Ideen in Zeiten von Viruspanidemien“

Juli/August

Die Revierförsterei Volksdorf hat einen neuen Förster. Johannes Noffke, der bald in Vorruhestand geht, lädt uns zu einem Ortstermin im NSG ein, um uns Alexander Knöttgen als seinen Nachfolger vorzustellen und ihn mit dem Gebiet vertraut zu machen. Knöttgen ist begeistert vom NSG, und wir freuen uns über einen netten, kompetenten und aufgeschlossenen Förster. Am Ende kommt Melanie Schubert von Froschland hinzu, denn bevor ihr Projekt ausläuft, legt sie noch ein weiteres Amphibiengewässer für uns im NSG an, die UNB hat es gerade genehmigt.



Gerwin und Petra beraten vor Ort die neuen Beiräte der Eigentümergemeinschaft der Siedlung am Teichweg zur ökologischen Verbesserung einer kleinen Fläche. Nach der Begehung wird ihnen ein Pflanzplan-Vorschlag geschickt.



Alexandra trifft sich mit einem Uhuexperten, der durch ornitho.de auf das Ammersbeker Brutpaar aufmerksam wurde, das seit 3 Jahren am Rande des NSG Heidkoppelmoor brütet. Er bietet eine Ersatznisthilfe an, falls der Horst herunterbricht, die wir aber nicht annehmen wollen, da der Uhu in SH bereits so gut vertreten ist, dass er hier keine Unterstützung mehr benötigt.

Arbeitseinsatz Neophyteneindämmung im NSG: Beim Herausupfen des Springkrauts sehen wir, dass die bearbeiteten Stellen der Vorjahre kaum mehr Springkraut aufweisen: Unser Einsatz zeigt Erfolg.

Treffen mit Vertretern der Wandsbeker Behörden, die zusammen mit dem Ersatz des maroden Mönchs eine Umgestaltung des Stauteichs planen, die evtl. dazu führt, dass die Lottbek überhaupt nicht mehr aufgestaut wird. Da jede Maßnahme Auswirkungen auf den Wasserhaushalt des NSG Heidkoppelmoor hat, wird der NABU Ammersbek in die Planungen einbezogen.

NABU-Telefon: Frage nach Sicherheit und Baumschutz am Spielplatz der Siedlung am Teichweg.

September/Oktober

Der Schildbürgerstreich Rauchschnalbenhütte ruft nun auch die Medien auf den Plan. Abendblatt, NDR und Lübecker Nachrichten ziehen Erkundigungen bei uns ein.

Fledermauskastentkontrolle erfolgt dieses Jahr zu spät, daher nur noch als Reinigung. Viel Kot zeugt von Fledermäusen in mehreren der Kunsthöhlen.

November/Dezember

Das NSG bekommt ein neues Kleingewässer zur Förderung der Amphibien. Es wird von Froschland auf der Hinkelsteinwiese angelegt. Das bewährte Team Melanie und Erich zaubern mit dem Bagger einen flachen Weiher auf wunderbarem Sandboden. Im Zuge dieser Aktion sanieren sie auch gleich den Heideweiher und befreien ihn partiell von Rohrkolben und Schilf.

Pressemitteilung: „Neuer Lebensraum für Lurche - ein neues Kleingewässer entsteht im Naturschutzgebiet Heidkoppelmoor“

S&E-Mittel für die Entkusselung des Moorkerns werden von der UNB bewilligt. Durch die beiden trockenen Sommer hat ein Birkenmeer die Fläche erobert, im Januar sollen sie professionell entfernt werden. Die Betreuer schreiben wie jedes Jahr einen umfassenden **Bericht über die Betreuung des NSG** für das Land.

NABU-Telefon: Volksdorfer Anwohner erkundigt sich nach dem Lottbeker Stauteich, da die Vermesser ihm sagten, der Teich solle weg. Lange Beratung einer Jersbekerin, deren Nachbar ihren Baum verstümmelt.

Entdeckungen im NSG Heidkoppelmoor

Wenn Biologen ein NSG betreuen, kommt es bei ihrer Arbeit ab und an zu Entdeckungen von besonderen oder seltenen Arten der Roten Listen. 2020 entdeckte Thomas einen grünmetallischen Käfer namens *Oedemera nobilis*, den Schwarzen Stachelkäfer *Hispa atra* (s. Foto) und die Langbauch-Schwebfliege *Sphaerophoria taeniata*.

